



(AB-)STURZFREI DURCH DEN WINTER

Bei Dunkelheit und schlechter Witterung arbeiten
– ohne Rutschen, Stolpern und Abstürzen.
Mach jetzt den Wintercheck!

► S. 4/5



CORONAVIRUS – JEDE ANSTECKUNG VERHINDERN!

Neben Abstand, Hygiene und Maske kommt es auch auf das richtige Lüften an.

► S. 3



VOLLE UNTERSTÜTZUNG

Mit dem Rollstuhl in der eigenen Wohnung bleiben – nach Manfred Senftlebens Unfall bezahlte die BG BAU den notwendigen Badumbau.

► S. 6



RUNDUM ABGESICHERT

Gefahren vorbeugen, Risiken vermeiden:
Industriekletterin Stephanie Kleisser weiß, worauf es beim Einsatz in luftiger Höhe ankommt.

► S. 6

CORONAVIRUS-ANSTECKUNG VERHINDERN – MIT VIEL FRISCHER LUFT!



Jede neue Corona-Ansteckung ist eine zu viel: Deshalb kommt es darauf an, dass alle mitmachen, um die Ausbreitung zu stoppen – gerade im Herbst und Winter, wenn mehr Zeit in Innenräumen verbracht wird.

Was hilft, ist Stoßlüften im Bauwagen, Aufenthaltsraum oder Büro – mindestens alle 20 Minuten, und zwar für drei bis zehn Minuten. Denn das Virus überträgt sich nicht nur über

Tröpfchen beim Sprechen, Husten und Niesen, sondern auch über winzige Flüssigkeitsteilchen in der Luft: die sogenannten Aerosole. Außerdem gilt: Abstand halten, Hände gründlich waschen und Mund-Nasen-Schutz tragen. Bei Krankheitsanzeichen oder Kontakt zu Infizierten zu Hause bleiben und Arztpraxis oder Gesundheitsamt anrufen.

Weitere Informationen und Materialien findest du hier:

► www.bgbau.de/coronavirus

AUF ACHSE

SICHER DURCH DEN WINTER

Dunkelheit und Nebel, aber auch rutschige und glatte Straßen erfordern unsere volle Konzentration.

Das heißt für alle: Runter vom Gas und Abstand halten. Wer sein Fahrzeug jetzt checkt, ist klar im Vorteil: Funktionieren die Wischer beim Pkw? Sind die Winterreifen aufgezo-

gen und haben sie noch vier Millimeter Profil, wie es empfohlen wird? Und für alle – auch auf Fahrrad und Motorrad – gilt: Die Beleuchtung muss funktionieren und am besten immer eingeschaltet sein. Denn das Motto für die dunkle Jahreszeit lautet: sehen und gesehen werden.



EIN EHRENWORT FÜR MEHR VORSICHT

Einen Schwur auf die Sicherheit ablegen – wieso nicht? Schließlich wollen alle gesund von der Arbeit nach Hause kommen. Dafür passen wir alle aufeinander auf. Noch besser gelingt das mit der Betrieblichen Erklärung. Schau dir doch mal unser Video dazu an.



► www.bau-auf-sicherheit.de/betriebliche-erklaerung

DER RICHTIGE MIX



Verschiedene Verkehrsmittel zu kombinieren, kann Stress und Zeit ersparen: Bahn, Bus, Rad, Auto, aber auch E-Scooter bieten jeweils Vorteile – gerade in Ballungsgebieten. Durch Sharing-Angebote wird es einfacher, verschiedene Möglichkeiten clever zu nutzen und die Umwelt im Blick zu haben. Vor dem Durchstarten gilt es, sich mit dem jeweiligen Fahrzeug vertraut zu machen.

Wie das sicher gelingt, zeigt die aktuelle Aktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats – auch mit Gewinnspiel – unter:

► www.wie-kommst-du-an.de

WEGEN RUTSCHENDER LEITER GESTÜRZT

Leitern können gefährlich sein – bei frostigem Untergrund gilt das ganz besonders. Das musste ein Verputzer erfahren: Er stellte seine Anlegeleiter auf ein vereistes Garagendach. Ohne die Leiter zu sichern, stieg er in die Höhe und besserte Risse in der Hausfassade aus. Dafür beugte er sich seitlich hinaus. Die Leiter rutschte ab und der Mann fiel zweieinhalb Meter in die Tiefe auf das Garagendach. Dabei brach er sich den Ellbogen – durch den gewaltigen Sturz gleich doppelt. Erst ein Leiterwagen der Feuerwehr konnte den Verunglückten von der eisigen Garage bergen. Glück im Unglück: Wirbelsäule und Kopf blieben unverletzt.

Das musst du beachten, damit dir so etwas nicht passiert:

- ✓ Leitern sind zweite Wahl: Gerüste, Bautreppen und Hubarbeitsbühnen sind sicherer
- ✓ Leitern als Arbeitsplatz bei Bauarbeiten nur verwenden, wenn die Standhöhe nicht mehr als zwei Meter zum Boden beträgt. Deshalb ist auch das Aufstellen der Leiter auf dem Garagendach tabu
- ✓ Anlegeleitern am Boden gegen Verrutschen sichern
- ✓ Nicht seitlich über die Leiter herausbeugen
- ✓ Witterung beachten – vor allem Glätte und Nässe



Grafik: H.ZWEIJS Werbeagentur GmbH

22.056

arbeitsbedingte Leiterunfälle
verzeichnet die DGUV pro Jahr



TRAININGSEINHEIT

CORONAVIRUS-PANDEMIE: KEINE ANGST VOR ERSTER HILFE!



Foto: BG Unfallklinik Murnau

»ALLE KÖNNEN HELFEN
UND JEDE HILFE IST
ANGEBRACHT.«

Dr. Angelika Trapp leitet die Notaufnahme der BG Unfallklinik Murnau. Sie erklärt, wie es sicher gelingt, Erste Hilfe zu leisten – auch während der Coronavirus-Pandemie.

Was mache ich beim Wiederbeleben wie immer – trotz Coronavirus-Pandemie?

Eins vorweg: Die Pflicht zur Ersten Hilfe gilt zu jeder Zeit! Konkret bedeutet das: Rettungskräfte rufen über die 112 und schnell mit der Herzdruckmassage starten.

Was ist anders?

Man kann überlegen, die Atemspende aus Vorsicht vor einer Coronavirus-Infektion wegzulassen – auch wenn sie die Erfolgchancen erhöht, gerade bei der Rettung von Kindern. Jede Person muss hier selbst entscheiden, wie weit sie während der Pandemie geht.

Für alle, die eine kurze Auffrischung brauchen, worauf kommt es an?

Es gilt die Faustregel „Prüfen, rufen, drücken“: Also prüfen, ob eine Person leblos ist. Rettungsdienst rufen und bei Erwachsenen schnell mit der Herzdruckmassage loslegen: 30 Mal drücken, und zwar fünf bis sechs Zentimeter tief und schnell genug – im Rhythmus des Songs Stayin' Alive. Die richtige Frequenz ist 100 bis 120 Mal pro Minute. Dann zwei Mal Atemspende geben und in diesem Wechsel durchhalten, bis der Rettungsdienst übernimmt. Das ist wirklich anstrengend, vor allem, wenn man es richtig macht. Und ganz wichtig bei Kindern gilt: Zuerst beatmen und dann drücken.

Wo drücke ich richtig?

Das Ende des Brustbeins suchen, leicht oberhalb den Handballen anlegen und mit durchgestreckten Armen senkrecht von oben nach unten drücken. Trägt die Person ein dünnes T-Shirt, stört das nicht, aber etwa eine Daunenjacke bitte vorher entfernen.

Was ist bei kleineren Erste-Hilfe-Maßnahmen für den Infektionsschutz wichtig?

Wenn die Person nicht hilflos ist, gilt es alles, was mit Abstand geht, auch mit Abstand zu regeln und sonst Maske zu tragen: Das kann vor einer Infektion mit dem Coronavirus schützen. Aber auch wegen anderer möglicher Infektionen ist

es wichtig, auf Eigenschutz zu achten: Wenn vorhanden – etwa immer Handschuhe tragen.

Was hilft gegen die Angst, etwas falsch zu machen?

Alle können helfen und jede Hilfe ist angebracht: Mit jeder Minute, die die Herzdruckmassage später beginnt, sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent. Nur wer nichts macht, kann etwas falsch machen.

SO LÄUFT ES WINTERSICHER UND OHNE ABSTURZ – MACH DEN CHECK FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT!

Auch bei schlechter Witterung ist sicheres Arbeiten möglich: Auf dem Bau zählt das richtige Anpassen an die kalt-nasse Outdoor-Situation. Denn schlechtes Licht und rutschigen Untergrund kann niemand brauchen. Wir geben euch Tipps und Hinweise gegen Rutschen, Stolpern und – weil es zu jeder Jahreszeit wichtig ist – auch gegen Absturz.



DUNKELHEIT UND GLÄTTE – DARAUF SOLLTET IHR ACHTEN:

Technisch

- Auf gutes Licht achten: 20 Lux sind das Minimum für Arbeitswege, bei gefährlichen Arbeiten besser bis zu 500 Lux.
- Planen an Gerüsten schützen vor schlechter Witterung: Das Anbringen der Planen gilt es bereits in der Gerüstplanung mit zu berücksichtigen.

Organisatorisch

- In der kalten Jahreszeit mehr Zeit einplanen: Arbeitsplätze und -wege immer vorab räumen und streuen. Auf Eis und Schnee kann niemand sicher arbeiten.
- Auftauende und abstumpfende Mittel helfen, wenn es vereist ist – gerade auch auf Gerüsten.

Persönlich

- Starkes Profil und Sohlen, die nicht rutschen – darauf kommt es bei Sicherheitsschuhen jetzt an. Damit es schön warm ist, Sicherheitsschuhe mit Wärmeschutz verwenden.
- Helle, gut sichtbare und – am besten – reflektierende Kleidung tragen.

ALLES TUN GEGEN ABSTURZ

»OBEN« IMMER AUF NUMMER SICHER GEHEN

Bei Arbeiten mit Absturzgefahr machen diese sieben Regeln das Arbeiten in der Höhe sicherer.

1. Funktionierende Schutzeinrichtungen retten Leben!

Niemals ungesichert in der Nähe von Absturzkanten arbeiten. Bei fehlenden Absturzsicherungen: „STOPP!“ sagen, Mängel sofort melden oder Absturzgefahr beseitigen.

2. Die Leiter ist immer zweite Wahl!

Leitern sind gefährlich – besser eine sichere Alternative verwenden. Leitern müssen immer gegen Verrutschen und Umstürzen gesichert werden. Arbeiten auf der Leiter sind zeitlich begrenzt. Außerdem gilt: Stufe statt Sprosse.

3. Sichere Gerüste für sicheres Arbeiten!

Nur geeignete, freigegebene und vollständige Gerüste verwenden. Mängel und Manipulationen sofort melden und Gefahrenbereich kennzeichnen. Leitergänge sind geschlossen zu halten.

4. Das Betreten von nicht durchtrittsicheren Dachflächen kann tödlich enden!

Nicht durchtrittsichere Dachflächen sehen oft sicher aus, sind es aber nicht. Deshalb: Als Gefahrenbereich kennzeichnen! Lastverteilende Beläge kombiniert mit Absturzsicherung oder alternative Arbeitsverfahren verwenden.

5. Bodenöffnungen und Lichtkuppeln sichern!

Bodenöffnungen mit tragfähigen und nicht verschiebbaren Abdeckungen schließen. Lichtkuppeln gegen Durchsturz sichern.

6. Der richtige Weg auf der Baustelle!

Auf sichere und stolperfreie Zugänge zu den Arbeitsbereichen achten. Zugänge festlegen und Material nicht im Verkehrs- oder Rettungsweg lagern. Mängel umgehend melden oder sofort beseitigen.

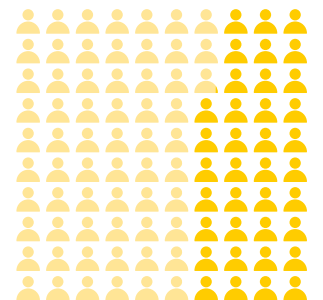
7. Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz tragen!

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz ist das letzte Mittel der Wahl. Die sichere Benutzung erfordert Übung, ein Rettungskonzept und festgelegte Anschlag-einrichtungen. Ein Helm mit Kinngurt gehört dazu.



ACHTUNG LEBENSGEFAHR!

Mehr als jeder dritte tödliche Arbeitsunfall ist ein Absturz: Das verdeutlichen auch die Zahlen des Jahres 2019: Abstürze machten **37,1 PROZENT** aller tödlichen Unfälle aus – das ist eindeutig der Löwenanteil. Gleichzeitig kommen sie „nur“ auf einen Anteil von 7,1 Prozent an allen gemeldeten Unfällen. Kommt es zum Absturz, geht es also schnell um Leben und Tod.



»AUS MEINER SICHT IST ROUTINE DAS GEFÄHRLICHSTE IM JOB. MAN DENKT IMMER, MAN BEHERRSCHT ALLES: DIE LEITER, DIE HÖHE. ABER ES IST DOCH IMMER WIEDER EINE HERAUSFORDERUNG UND MAN MUSS WIRKLICH JEDEN TAG GUT AUF SICH AUFFASSEN.«

Alexis, Schornsteinfeger: Seine Leiter brach, als er einen Industrie-Schornstein reinigte. Er fiel zwölf Meter in die Tiefe. Erst vier Wochen nach dem Unfall konnte er seine Füße wieder spüren.





Grafik: H.ZWELIS Werbeagentur GmbH

UNSICHTBARE GEFAHR: SCHNEEVERDECKTE LICHTBÄNDER

Schon eine dünne Schneedecke kann Lichtbänder gerade auf Dächern zur unsichtbaren Gefahr machen. Unter der weißen Pracht sind die Flächen nicht mehr zu erkennen. Auch Laub oder Dreck können sie verdecken. Wer sie betritt, droht tief zu fallen. Das gilt auch für andere nicht durchtrittssichere Bauteile.

Gut sichtbare Absperrungen und durchtrittssichere Lichtbänder verhindern die Gefahr.

OHNE STOLPERFALLEN LÄUFT ES (SICH) BESSER

- ! Alle Wege und Böden müssen in Schuss sein: Mängel und Unebenheiten umgehend beheben.
- ! Der Boden muss trittsicher bleiben – auch dann, wenn Vliese, Folien oder Pappen zum Einsatz kommen, um vor Schmutz und Beschädigungen zu schützen.
- ! Bodenabdeckungen müssen gut sitzen – ohne Stolperkante oder Falten.
- ! Höhenunterschiede gilt es, sicher zu überwinden: kleinere durch einfaches Abschrägen, größere durch Rampen.
- ! Bloß kein Kabelsalat: Leitungen und Kabel dürfen nicht im Weg liegen.
- ! Um Ordnung zu halten, bitte Material sicher lagern und Materialreste schnell aus dem Weg schaffen.
- ! Arbeitsplätze und Verkehrswege vor Arbeitsbeginn präparieren – bei Frost lässt sich Rutschgefahr vermeiden durch das Abstumpfen von Gerüsten, Treppen und Laufstegen.

↑ LÄUFT!

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz regelmäßig prüfen und ihre Anwendung trainieren.

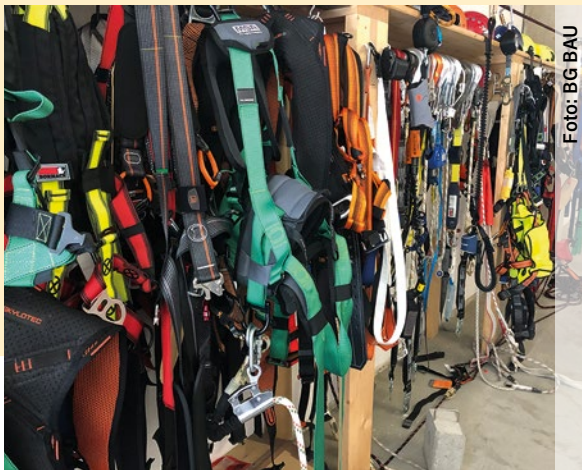


Foto: BG BAU

Bei Glätte: erst streuen, dann arbeiten.



Foto: Annett Seidler - stock.adobe.com

Ob Rad, Auto oder Transporter – für alle gilt: rechtzeitig für den Winter flottmachen.



Foto: Andrey Emelyanov - stock.adobe.com

↓ LÄUFT NICHT!

Auf Gerüstbeläge abspringen.

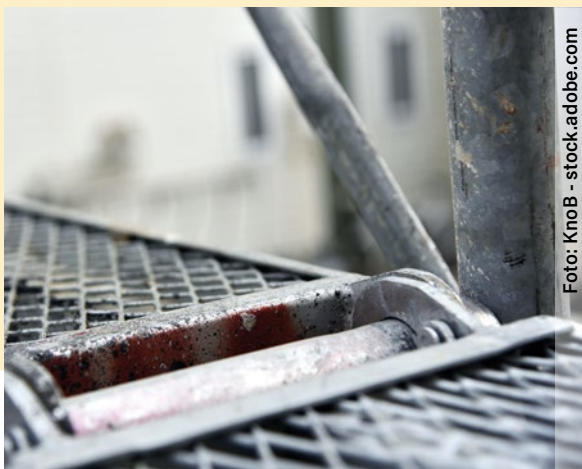


Foto: KnoB - stock.adobe.com

Durch das Tragen von Lasten sich selbst die Sicht versperren.

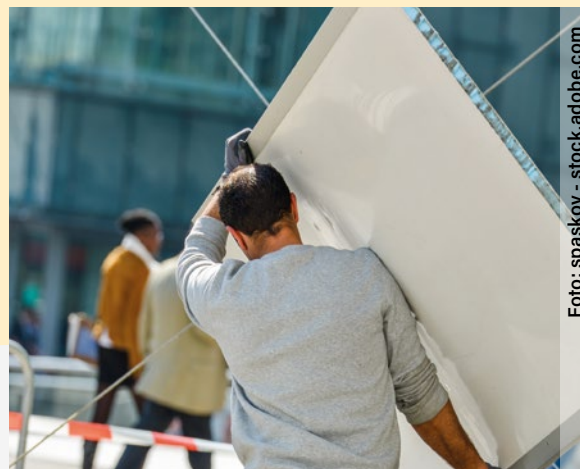


Foto: spaskov - stock.adobe.com

Rennen über Laub oder vereiste Flächen.



Foto: evannovostro - stock.adobe.com

» GEHT ES UM SICHERHEIT, SOLLTEN ALLE VORBILDER SEIN. «

Sicher und routiniert hoch oben arbeiten – das ist für Stephanie Kleisser als Industriekletterin Alltag. Hier gibt sie Tipps für die sichere Arbeit in luftiger Höhe, von denen alle lernen können.

Was war dein bisher höchster Arbeitsort?

Das war ein rund 250 Meter hoher Industrieschornstein, dort habe ich Versorgungsleitungen montiert.

Geht es für dich auch tief runter in Schächte?

Ja, ich arbeite unter anderem auch in technischen Versorgungsschächten von Wohnanlagen, an Rohrverbindungen in Industrieanlagen oder an Brückenfeilern.

Wie viel Gefahr ist dabei im Spiel?

Viele denken: Da hängt jemand mit Seilen an der Fassade, das muss gefährlich sein. Ich entkräfte das gerne. Die Seilzugangstechnik ist sehr sicher. Denn wir arbeiten redundant, also mit zwei Seilen, und mit genormter Ausrüstung. Und natürlich spielt Erfahrung eine große Rolle – die sammelt man über die Jahre und wird immer routinierter. Man muss natürlich technisch und fachlich immer auf dem neuesten Stand sein. Weiterbildung ist Pflicht.

Welchen Stellenwert hat Sicherheit für dich?

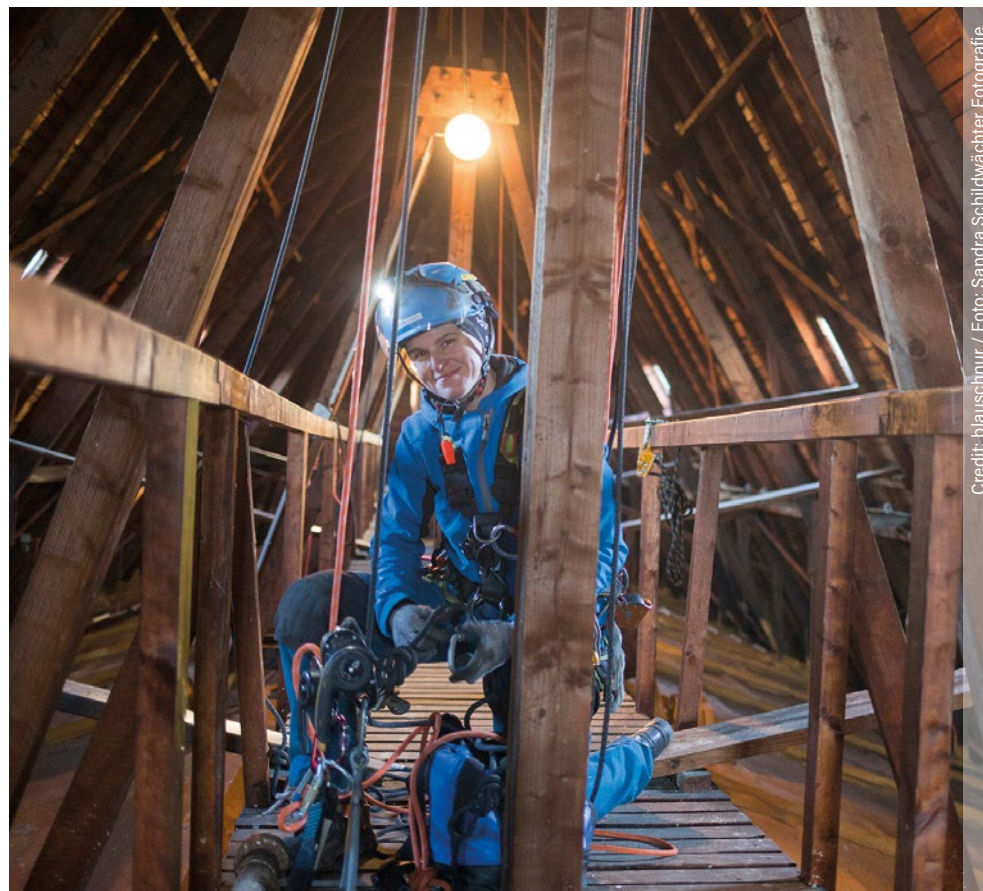
„Sicherheit ist nicht verhandelbar“ lautet das Motto meiner Firma blauschnur seiltechnik. Und das leben wir – ohne Ausnahme. Alle sollten sich Zeit nehmen für Sicherheit und Vorbilder sein.

Bei der Prüfung zur Industriekletterin muss der Einsatz auch mit verbundenen Augen gelingen ...

Das stellt sicher, dass wir auch bei völliger Dunkelheit handlungsfähig bleiben, wenn zum Beispiel die Helmlampe ausfällt. Sind die Abläufe verinnerlicht, geht das reibungslos.

Welche Tipps hast du für alle, die routiniert und sicher hoch oben arbeiten wollen?

Übt immer wieder den Umgang mit eurer eigenen persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz, führt vor jedem Einsatz einen Partnercheck durch und arbeitet grundsätzlich besonnen und mit Menschen, denen ihr vertraut. Das ist sicher nicht alles, aber das Allerwichtigste.



Credit: blauschnur / Foto: Sandra Schildwächter Fotografie

Was fällt dir als Ausbilderin auf?

Höhe und Tiefe nehmen Personen sehr unterschiedlich wahr. Es kommt auf das eigene, gute Gefühl an, um sich angstfrei zu bewegen und zu arbeiten. Teils kommt die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz im Betrieb nur wenige Male im Jahr zum Einsatz. Auch dann gilt: Wer sie benutzt, braucht vorab volle Aufmerksamkeit für Ausbildung und Übung. Gleichzeitig empfinden einige ihr eigenes Arbeitsumfeld als „gar nicht so gefährlich“ – weil es so gewohnt wirkt. Wer aber in der Höhe oder Tiefe arbeitet, sollte sich selbst und anderen alle Gefahren bewusst machen – jedes Mal aufs Neue.

UNSERE VERSICHERTEN

SELBSTSTÄNDIG IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN – MIT DER WOHNUNGSHILFE DER BG BAU



Foto: Rolf Schulten

Kurz ausgerutscht – schon war es passiert: Manfred Senftleben verletzte sich bei einem Arbeitsunfall an der Halswirbelsäule – Diagnose: inkomplette Querschnittslähmung. Das ist zwei Jahre her.

Seitdem kann er sich auf die BG BAU verlassen. Denn der 70-Jährige war damals trotz Rentenalter als Objektleiter in der Gebäudereinigung tätig und gesetzlich unfallversichert. Bereits im Unfallkrankenhaus Berlin nahm eine Reha-Koordinatorin Kontakt auf und erklärte ihm, wie die BG BAU ihn unterstützen wird. Neun Monate lang lernte Manfred Senftleben in der Klinik, mit seiner Verletzung und den Hilfsmitteln umzugehen. Auch heute ist er vier Mal in der Woche aktiv, um seine Kräfte mit Physiotherapie und Sport zu erhalten.

„Ich bin ein positiver Mensch und musste schon früher einige Schicksalsschläge meistern“, erinnert sich Manfred Senftleben und nennt sein Ziel von damals: „Für mich war klar:

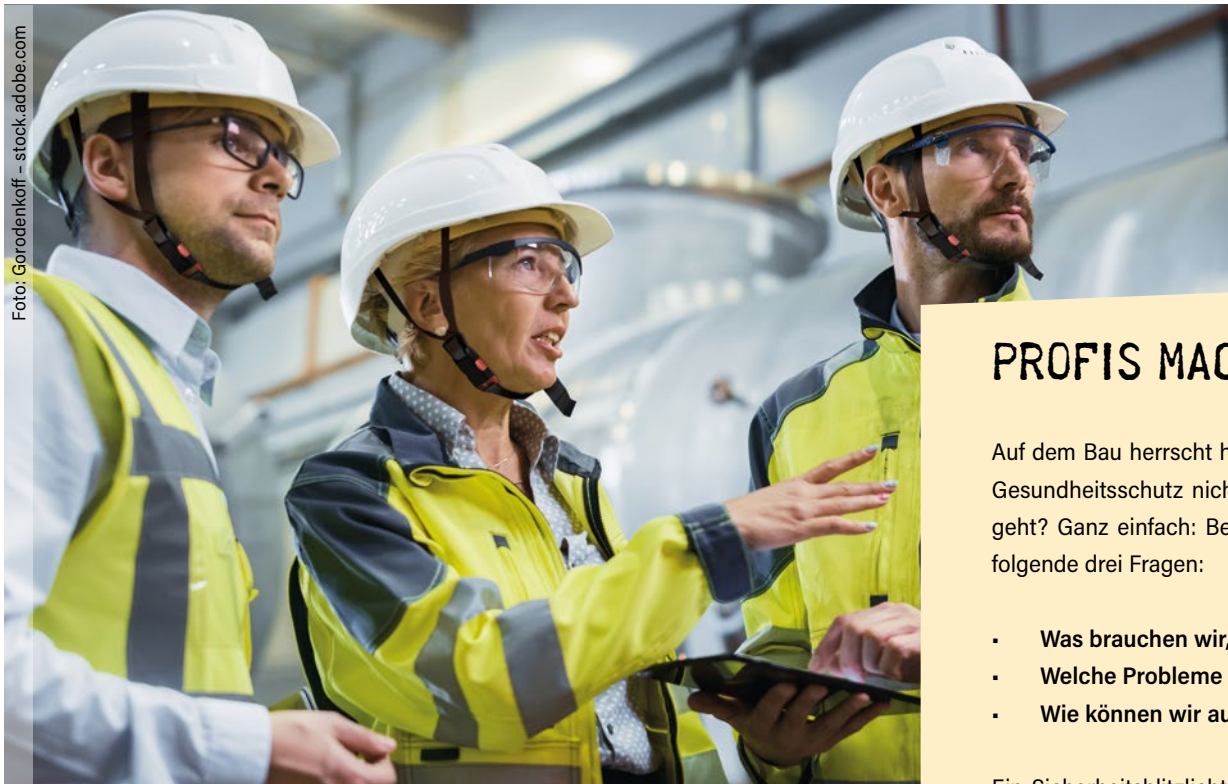
Ich wollte unbedingt in meine eigenen vier Wände zurück.“ Das war zum Glück möglich. Da er ein paar Schritte laufen kann und mit Rollator, Rollstuhl und dem Auto mobil ist sowie als Mieter im Erdgeschoss wohnt, musste er nicht umziehen. Die BG BAU organisierte und finanzierte den dafür notwendigen Umbau seines Badezimmers.

Handwerker vergrößerten die Tür auf 1,20 Meter. Sie versetzten die Toilette und montierten daneben eine klappbare Haltestütze. Am Ende des schmalen Bades gibt es nun eine bodentiefe Dusche mit einem Hocker – statt der Badewanne. „Für mich ist das ideal, all meine Freunde sind in der Nähe“, lächelt er zufrieden. „Ich komme hier allein super zurecht.“

Informationen zu Leistungen der BG BAU findet ihr unter:

► www.bgbau.de/versicherte

EHRENSACHE



PROFIS MACHEN EIN SICHERHEITSBLITZLICHT

Auf dem Bau herrscht häufig Zeitdruck. Damit im engen Zeitplan die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz nicht zu kurz kommen, empfehlen Profis ein Sicherheitsblitzlicht. Wie das geht? Ganz einfach: Bevor die Arbeit losgeht, kommen alle kurz zusammen und besprechen folgende drei Fragen:

- Was brauchen wir, um unsere Arbeit sicher auszuführen?
- Welche Probleme sehen wir auf uns zukommen?
- Wie können wir auf diese Probleme reagieren?

Ein Sicherheitsblitzlicht dauert in der Regel nur ein paar Minuten – aber es hat einen großen Effekt: Das Thema Arbeitsschutz wird fest im Arbeitsalltag verankert und Sicherheitsprobleme können identifiziert und gelöst werden. Damit alle nach getaner Arbeit sicher und gesund zu ihren Familien sowie Freundinnen und Freunden kommen.

NEU GEREGLT



MIT BERUFSKRANKHEIT IM JOB WEITERARBEITEN

Wer eine Berufskrankheit erleidet, kann ab dem 1. Januar 2021 trotzdem im Job weiterarbeiten. Der sogenannte Unterlassungszwang für neun Berufskrankheiten fällt weg.

Bisher galt: Nur wer die gefährdende Tätigkeit an den Nagel hing, bekam die Berufskrankheit anerkannt. Ziel war es, eine Verschlimmerung der Krankheit durch Aufgabe der Tätigkeit zu verhindern. Dies führte dazu, dass einige Betrof-

fene ihre Rücken-, Atemwegs- oder Hautkrankheiten der BG BAU nicht gemeldet haben.

Das wird sich jetzt ändern: Weiterarbeiten in der bisherigen Tätigkeit ist möglich – aber mit der richtigen Unterstützung. Dazu zählen Angebote der BG BAU wie etwa das Pilotprojekt Rückenkolleg. Auch wenn die gefährdende Tätigkeit weitergeführt wird, kann eine Berufskrankheit anerkannt und Leistungen gewährt werden.

TIERISCHE PROBLEME

NICHT NUR EKLIG, AUCH GEFÄHRLICH: TAUBENKOT

Aufgepasst: Tauben können zur Gefahr werden. Denn besonders ihr Kot enthält Pilze, Bakterien und weitere Erreger. Diese können Reizungen, Allergien und schwere Krankheiten auslösen – etwa in Lunge und Magen-Darm-Trakt.

Wenn du mitten in und an stark verdreckten Bereichen arbeiten musst, beachte bitte: erst professionell reinigen und – wenn möglich – auch desinfizieren, dann arbeiten. Verwende Handschuhe, Atemschutz und Schutzkleidung.

Ist alles sehr stark verunreinigt, lässt sich mit Schutzschleusen verhindern, dass die Erreger weitverbreitet werden.

Wenn du keinen direkten Kontakt mit dem Kot hast, reicht gute Hygiene aus. Ganz wichtig ist staubarmes Arbeiten. Denn die Gefahr besteht vor allem dann, wenn getrockneter Kot in der Luft aufgewirbelt wird. Übrigens: Eine einzige Stadttaube hinterlässt bis zu zwölf Kilo Nasskot pro Jahr.



GEWINNSPIEL

T!PPS-QUIZ

Und das gibt es zu gewinnen:

1. PREIS: 2.000 EURO
2. PREIS: 1.000 EURO
3. PREIS: 500 EURO
- 4.-10. PREIS: 100 EURO

Es geht ganz einfach: Lies diese Zeitung aufmerksam und beantworte die Quizfragen. Dann nur noch den ausgefüllten Coupon auf eine frankierte Postkarte kleben und absenden an:

BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, T!PPS-Quiz,
Postfach 31 03 69, 10633 Berlin

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Versicherten der BG BAU. Beschäftigte der BG BAU sind ausgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 5. Februar 2021.

ABSENDER

Vor- und Nachname

Straße, PLZ und Ort

Name und Sitz des Betriebes (unbedingt ausfüllen!)

QUIZFRAGEN

Zum Rhythmus welchen Songs eignet sich die Herzdruckmassage besonders gut?

4 T A 2 8 V 6

Was ist laut dem Schornsteinfeger Alexis das Gefährlichste im Job?

O 3 5

Was ist Stephanies Arbeitsmotto? Sicherheit ist nicht ...?

V 9 7 1 R

LÖSUNGSWORT

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Wir haben da eine Frage an dich! **WIE HAST DU DIESE AUSGABE DER T!PPS ERHALTEN?**

Die T!PPS lagen herum im Grundstein im Schornsteinfeger in der BG BAU aktuell anders: _____

Deine Antwort wird anonym ausgewertet, ist völlig unabhängig von den Gewinnchancen und hilft uns, unseren Vertrieb zu verbessern.

Ausschneiden, aufkleben und absenden.

T!PPS-GEWINNER

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Frank Richter freut sich auf jede T!PPS-Ausgabe und nimmt regelmäßig am Quiz teil. Er konnte sein Glück kaum fassen: „Ich war total überrascht. Und meine Frau glaubte mir zuerst gar nicht. Bis heute habe ich noch nie einen größeren Preis gewonnen.“ Der Inhaber eines kleinen Malereibetriebes und seine Frau wollen die 2.000 Euro in ein neues Auto investieren. Wir wünschen damit viel Freude und allzeit eine unfallfreie Fahrt!



Foto: Ludwig Donker

GEWINNER DER AUSGABE 01/2020

1. Preis: Frank Richter, Rehburg-Loccum
2. Preis: Regine Jècan, Frankfurt am Main
3. Preis: Hans-Peter Hell, Rottach-Egern
- 4.-10. Preis: Susanne Frischmuth, Starnberg / Paul Wörle, Neresheim / Bernd Fölster, Dammfleth / Tanja Gerdes, Schortens / Veronika Gallmayer, Engen / Bianca Kauerz, Rheine / Rene Kreller, Mühlau

GRUSELKABINETT

Wenn auch du eine gruselige Situation auf dem Bau mit Menschen fotografiert hast, sende dein Foto an: redaktion@bgbau.de. Mit der Einsendung erklärst du, dass die BG BAU deine Fotos auch in ihren anderen Medien (z. B. Internet und Social Media) kostenfrei nutzen darf.

Mit dem Klimawandel ist Schnee zwar fast Fehlanzeige. Aber so ein Schneefanggitter ist auch für andere Dinge nützlich. Für die beiden Dachdecker ist es der letzte Halt. Und wer würde dem angerosteten Gitter nicht vertrauen, schließlich geht es hier ganz oben auf dem Dach um Leben und Tod.



Foto: Nora Michel

Wer braucht schon ein Gerüst, wenn es zwei Leitern gibt: Lässt sich doch prima entspannen ganz oben auf dem Leitertritt – besonders dann, wenn der Kollege unten gut zuredet. Das ist wahres Teamplay, denn fällt der eine, fällt auch der andere – wie echte Dominosteine.



Foto: Jochen Zell

Heißluftballonfahrten sind auf dieser Baustelle so richtig in. Statt eines Korbs gibt es den Betonkübel und statt Heizballon klappt es auch mit dem Kran. Damit genug Platz bleibt für die freie Fahrt, wird hier ohne Gerüst gearbeitet. Das würde sowieso nur die malerische Sicht auf die bezaubernde Landschaft verstellen.



Foto: Markus Diemer

Jedes veröffentlichte Foto wird von uns mit 50 Euro prämiert!

IMPRESSUM

T!PPS – ZEITUNG FÜR BESCHÄFTIGTE DER BAUWIRTSCHAFT UND BAUNAHER DIENSTLEISTUNGEN

Herausgeberin: BG BAU
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Hildegardstr. 29/30
10715 Berlin
Website: www.bgbau.de

Verantwortlich:
Klaus-Richard Bergmann (V. i. S. d. P.),
Hauptgeschäftsführer

Chefredaktion:
Meike Nohlen

Redaktion:
Alenka Tschischka,
Andreas Koob
Tel.: 030 85781-534
E-Mail-Kontakt: redaktion@bgbau.de

Fotos:
Titelbild: af_istocker - istockphoto.com,
Grafiken S. 2, 4: TVN CORPORATE MEDIA

Satz und Layout:
TVN CORPORATE MEDIA GmbH & Co. KG, Hannover
Website: www.tvn.de

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Kassel, ISSN 18 61 – 33 49

Social-Media-Kanäle der BG BAU:

- facebook.com/BauAufSicherheit
- Instagram.com/bauaufsicherheit
- „Bau auf Sicherheit“ bei youtube.com
- twitter.com/BG_BAU

BAU AUF SICHERHEIT
BAU AUF DICH
www.bau-auf-sicherheit.de

BG BAU
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft
www.bgbau.de

klimaneutral
natureOffice.com | DE-219-JQSM5AA
gedruckt

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC
www.fsc.org
FSC® C007359

GOGREEN
Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post